Dekan Eugen King

Stadtpfarrer in St. Jodok

1946 - 1962

Am 15.12. 1948 wurde dem bisherigen Stadtpfarrer und Dekan in Freudenstadt, Eugen King, die Pfarrei St Jodok verliehen. Schon vor seiner Ankunft wählte ihn das Kapitel Ravensburg zu seinem Dekan. Eugen King ist am 19.3.1891 in Mariazell geboren.

Zur Zeit seiner Investitur herrschte noch immer große Not, so dass alle Feierlichkeiten in einem bescheidenem Rahmen abliefen. Das Pfarrhaus, inzwischen in einem äußerst schlechten Zustand, konnte noch nicht restauriert werden. Der Wechsel von der Diktatur zu der Phase der Besatzungsmächte ergab zunächst keine spürbaren Verbesserungen.

Nach kurzer Zeit erkrankte der Stadtpfarrer schwer. Desgleichen auch der Kaplan. Über ein Jahr lang war daher Vikar Ortmann als Pfarrverweser eingesetzt. 1952 starb Kaplan Grünvogel. Franz Josef Kuhnle, Weihbischof ab 1976, war vier Monate Vikar in St. Jodok.

In der Nachkriegszeit begann sich das inner- und außerkirchliche Leben der Gemeinde zu normalisieren. 1947 wurden die große und die kleine Fronleichnamsprozession, die Öschprozession, die Bittgänge, wie auch der Blutritt, wieder genehmigt. Eine Elternabstimmung im damaligen Land Südwürttemberg Hohenzollern ermöglichte 1948 die Wiedereinführung der Konfessionsschule. Die Fronleichnamsbruderchaft ist von Dekan King, allerdings nur für kurze Zeit, neu belebt worden. Mit bischöflicher Erlaubnis wurde im gleichen Jahr die Donnerstag-Abendmesse eingeführt und sehr gut besucht. Die Sebastiansoktav lebte in der alten Form wieder auf. Es wurden Prediger des Dominikanerordens gewonnen.



Schon lange bemühte sich die Gemeinde um Räume für das außerkichliche Gemeindeleben, auch als Probelokal für den Kirchenchor. Die Gaststätte der frühe-ren Brauerei Bechter in der außerhalb der Pfarrei liegenden Ostseite der Rosenstraße, wurde 1959 käuflich erworben und diente als vorläufiges Gemeindehaus.

Abt Konrad Winter OSB, Weingarten, weihte 1950 vier neue Glocken. Zusammen mit einem neuen Glockenstuhl in Stahlkonstruktion und einem elektrischen Läutewerk sind Kosten von 30 000 DM entstanden, die in der Hauptsache aus Spenden beglichen werden konnten.

In einer gemeinsamen KStR-Sitzung von Liebfrauen und St. Jodok wurde 1950 über die Bildung einer neuen Gemeinde und Bau einer weiteren Kirche im Süden der Stadt beraten. Bereits am 26.10.1952 wurde die vierte Stadtpfarrkirche in Ravensburg „Christkönig“ konsekriert. St. Jodok hat durch eine Haussammlung einen beträchtlichen Beitrag hierzu geleistet. Dies erforderte mit den betroffenen Pfarreien Liebfrauen und St. Jodok durch langwierige Verhandlungen, neue Pfarrgrenzen zu ziehen.

1954 wurde eine vollständige Innenrenovierung der Kirche durchgeführt. Man entfernte die neugotischen Altäre, Kanzel, die Decken und die Dorsalien an den Chorstühlen von Prof. Theodor Schnell d.Ä. (Das Gestühl besteht üblicherweise aus gestuften, hölzernen Sitzreihen und ist mit einer Rückwand (**Dorsale**) abgeschlossen. Die Kirche „erstrahlte“ danach in einer bislang nie gekannten Einfachheit. Es sollte möglichst der gotische Urzustand erreicht werden. Leider sind dabei Kunstschätze verloren gegangen.

1958 wurde der Neubau einer fünften katholischen Stadtpfarrkirche im westlichen Neubaugebiet beschlossen. Auch eine zweite evangelische Kirche wurde dort vorgesehen. Eine Spendenaktion lief an, die mehrere Jahre fortgesetzt wurde. Der Baufonds betrug Ende dieses Jahres bereits 30 000 DM. 1959 hatte die Gemeinde den Bauplatz für die neue Kirche in Mittelösch erhalten. Nachdem die evangelische Gemeinde sich für den Titel des Evangelisten Johannes entschloss, wählte St. Jodok für ihre neue Kirche den des „Mysteriums der Allerheiligsten Dreifaltigkeit“ zur Erinnerung an die in ihrem Pfarrgebiet 1813 zweite evangelische Kirche dieses Namens.

Mit der Krönungsmesse von Mozart gestaltete der Kirchenchor den Abschiedsgottesdienst von Dekan und Pfarrer Eugen King. Er trat am 1. Juni 1962 in den Ruhestand und verbrachte diesen in Freudenstadt. Er blieb der Gemeinde bis zu seinem Tode als Freund und Wohltäter verbunden.



Die Stadtpfarrkirche Christkönig in Ravensburg